

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

29. Dezember 1948

Frau Doktor Anni Carlsson

Geleitwort

und steht Ihnen dann zur Verfügung, wenn Sie die Güte haben, mir auf
diesem Brief zu antworten.

Sehr geehrte Frau Doktor.

Der Corona-Verlag schickte mir Ihre Anfrage vom 17. Dezember, da
die Auslandsrechte meiner Bücher laut Vertrag Angelegenheit des Autors
sind. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Anfrage und für die Teilnahme, die Sie
meinem Buch "Dositos" entgegenbringen. So bin ich gerne bereit Ihre Wün-
sche in Betracht zu ziehen, bitte Sie aber höflich darum, mir zu sagen,
ob Ihnen das Buch seinem Inhalt und Gehalt nach bekannt ist. Es ist mir
naturgemäss nicht möglich eine bindende Zusage zu machen, die nur mich
binden würde, auch dann nicht, wenn Sie oder Ihr Verleger in Schweden mir
eine materielle Sicherheit bieten würden. Was ich zunächst wissen möchte,
ist Ihre innere Beziehung zum Buch selbst, die für mich allein den Aus-
schlag geben darf, wenn ich Ihnen das Zugeständnis Ihrer Vermittlung
machen wollte.

Es sei Ihnen schon heute mitgeteilt, dass einige meiner Bücher vor
der Nazizeit übersetzt von Robert Larsson im Verlag Gleerup in Lund er-
schienen sind, ohne dass ich eine dauernde Bindung über weitere Bücher mit
diesem Verlag eingegangen bin. Ueber Wirkung und Erfolg dieser Bücher in
Schweden weiss ich durch die dunklen und traurigen Zeiten des letzten
Jahrzehnts sehr wenig. Es würde mich aber freuen, wenn mein neuestes Buch
dem Schwedischen Volke durch Ihre Vermittlung zugänglich gemacht würde.

Leider kann ich Ihnen im Augenblick keine Exemplare schicken, da die

29. Dezember 1948

Frau Doktor Anna Carlsson

es ist notwendig, dass das letzte Exemplar ausverkauft worden ist, es
wird aber in den ersten vierzehn Tagen des Januar wieder vorliegen
und steht Ihnen dann zur Verfügung, wenn Sie die Güte haben, mir auf
diesen Brief zu antworten. Sehr geehrte Frau Doktor.

Der Gedanke, dass ich Ihnen die Bücher ausverkauft habe, ist mir sehr unangenehm, da

die Auslandsrechte meiner Bücher laut Vertrag Angelegenheit des Autors
sind. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Anfrage und für die Teilnahme, die Sie
meinem Buch "Dostojewski" entgegenbringen. So bin ich gerne bereit Ihre Wün-
sche in Betracht zu ziehen, bitte Sie aber höflich darum, mir zu sagen,
ob Ihnen das Buch seinen Inhalt und Gehalt noch bekannt ist. Es ist mir
natürlich nicht möglich eine bindende Zusage zu machen, die nur mich
binden würde, auch dann nicht, wenn Sie oder Ihr Verleger in Schweden mit
einer materiellen Sicherheit bieten würden. Was ich zunächst wissen möchte,
ist Ihre innere Beziehung zum Buch selbst, die für mich allein den Aus-
schlag geben darf, wenn ich Ihnen das Zugeständnis Ihrer Vermittlung
machen wollte.

Es sei Ihnen schon heute mitgeteilt, dass einige meiner Bücher vor
der Neuzeit Übersetzt von Robert Larsson im Verlag Gleerup in Lund er-
schienen sind, ohne dass ich eine dauernde Bindung über weitere Bücher mit
diesem Verlag eingegangen bin. Über Wirkung und Erfolg dieser Bücher in
Schweden weis ich durch die dunklen und trüben Zeiten des letzten
Jahrzehnts sehr wenig. Es würde mich sehr freuen, wenn mein neuestes Buch
dem Schwedischen Volk durch Ihre Vermittlung zugänglich gemacht würde.
Leider kann ich Ihnen im Augenblick keine Exemplare schicken, da die